

Der Enztäler.

Anzeiger für das Enztal und Umgebung.
Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

Erscheint
Montag, Mittwoch,
Freitag und Samstag.
Preis vierteljährlich:
in Neuenbürg M. 1.20.
Durch Post bezogen:
im Orts- und Nachbar-
orts-Verkehr M. 1.15;
im sonstigen Inland,
Verkehr M. 1.25; hierzu
je 20 Pf. Bestellgeld.
Abonnements nehmen alle
Postämter und Postboten
sowie alle Buchhandlungen
sowie alle Buchhandlungen
sowie alle Buchhandlungen

Anzeigenpreis:
die 5 gespaltene Zeile
oder deren Raum 12 Pf.
bei Auskunftserteilung
durch die Exped. 12 Pf.
Reklamen
die 3 gesp. Zeile 25 Pf.
Bei öfterer Insertion
entsprech. Rabatt.
Fernsprecher Nr. 4.
Telegraphen-Adresse:
„Enztäler, Neuenbürg“.

Nr. 41.

Neuenbürg, Samstag den 12. März 1910.

68. Jahrgang.

Kundschau.

Der Reichstag wird noch immer vorwiegend durch die Spezialberatung des Reichshaushalts-etats in Anspruch genommen. Am Mittwoch behandelte er den Etat für Kiautschau. In der Debatte hierüber forderte der Zentrumsabgeordnete Erzberger, daß die Zahl der Beamten im Kiautschau-Gebiet herabgemindert werden müsse. Staatssekretär v. Tirpitz erwiderte hierauf und wies namentlich auf die fortschreitende Entwicklung Kiautschaus hin. Der Nationalliberale Wassermann erkannte diese Entwicklung an, forderte jedoch mehr Sparsamkeit in der Verwaltung Kiautschaus. Der Konservative Dr. Dröschner sprach im Namen seiner Fraktion dem Staatssekretär v. Tirpitz vollste Anerkennung für seine und seiner Mitarbeiter Verdienste um die Kolonie Kiautschau aus. Abg. Storz (Fortschr. Vp.) äußerte sich im allgemeinen ebenfalls wohlwollend; Abg. Görde (nat. lib.) forderte größere Berücksichtigung kaufmännischer Grundzüge in der Verwaltung Kiautschaus. Durchaus oppositionelle Töne schlug der Sozialdemokrat Roske an, ihm war die Bewilligung der Mittel zur weiteren Erhaltung dieser Kolonie durchaus indiskutabel. Dazwischen nahm Staatssekretär v. Tirpitz noch wiederholt das Wort. Schließlich wurden der Etat für Kiautschau und die sonstigen hiermit zusammenhängenden Forderungen genehmigt. Dann trat der Reichstag in die Erörterung des Postetats ein; Staatssekretär Kraetke teilte mit, daß die Postverwaltung Beamten und Arbeitern wohlwollend gegenüberstehe und die Abschaffung des Antunfistempels im Interesse des Publikums und der schnellen Abfertigung liege, und daß der Herabsetzung des Ortsportos finanzielle Gründe entgegenständen.

In der Budgetkommission des Reichstags wurden am Mittwoch bei Beginn der Beratung des Etats des Auswärtigen Amtes vom Staatssekretär v. Schoen und vom Unterstaatssekretär Stenrich Erklärungen über die bekannte Angelegenheit der Minenrechte der Gebrüder Mannesmann in Marokko abgegeben. Die Darlegungen der beiden Regierungsvertreter galten im wesentlichen der Zurückweisung der in den letzten Monaten in einem Teile der Presse gegen das Auswärtige Amt wegen seiner Haltung in der Mannesmann-Angelegenheit gerichteten Angriffe.

Wegen einer Verständigung in der Angelegenheit der Wahlreformvorlage sollen zwischen den Konservativen und den Nationalliberalen des preussischen Abgeordnetenhauses Verhandlungen unter Vermittlung und Teilnahme der Regierung eingeleitet worden sein. — Inzwischen hat die zweite Lesung der Wahlreformvorlage im Abgeordnetenhause am Freitag begonnen.

Die Stellung der Nationalliberalen zur neuen „Fortschrittlichen Volkspartei“ kennzeichnet die Natl. Korresp., indem sie die Hoffnung ausspricht, daß die Zeit das begonnene Einigungswort fortsetzen werde und daß sie die in manchem Stück und mancher Orten vielleicht noch ein wenig divergierenden Elemente abschleife und vollends zueinanderführe. „Wir jedenfalls“, so fährt das national-liberale Parteiorgan fort, „wünschen eine solche Entwicklung. Wie wir überhaupt mit dem neuen Parteiegebilde freundschaftlich zu verkehren wünschen. Zu internen Kämpfen innerhalb der liberalen Schichten sind unsere Tage schlechterdings nicht angetan. Und je mehr die Reibungsflächen sich verringern, desto besser.“

In dem Sensationsprozeß des Hauptmanns Grafen Pfeil vor dem Kriegsgericht zu Thorn wurde am Mittwoch abend das Urteil gefällt. Es lautete auf Freisprechung des Grafen Pfeil von der Anklage der Verleitung zum Meineide in 8 Fällen und der Anklage der verleumdnerischen Beleidigung. Das Verfahren wurde eingestellt.

Berlin, 11. März. Da der neue französ. Zolltarif am 31. März in Kraft tritt, ist den deutschen Exporteuren anzuraten, daß sie für die möglichst frühzeitige Abfertigung derjenigen Stücke sorgen, die noch zu den alten Zollsätzen über die Grenze gehen sollen.

Berlin, 9. März. Der ehemalige Oberst Gaedke hat in einem Berliner Blatt die Behauptung aufgestellt, die deutsche Marineverwaltung mastiere ihre Tätigkeit zur Vermehrung der Kriegsschiffe über den Bedarf hinaus. Die englischen Blätter drucken diese Verdächtigung unserer Regierung ab und zwar mit charakteristischen Ueberschriften. So der „Standard“: Eine deutsche Marine-Überraschung (!). Linienfahrer gebaut als Kreuzer. Oberst Gaedkes Enthüllungen. Die Grenze des Flottengesetzes überschreiten. — Die „Daily Mail“: Deutschlands Seemacht. Die wahre Lage der Dinge. 58 Linienfahrer. — Der „Daily Express“: 20 Extra Linienfahrer. Deutschland mastiert die Stärke seines Programms. — Die „Münch. N. Nachr.“ bemerken dazu: „Daß sich ein Deutscher findet, und noch dazu ein vormaliger Offizier, der sich — wir wollen hoffen: lediglich um seiner unstillbaren Eitelkeit zu fröhnen — dazu hergibt, den möglichen Gegnern Waffen gegen die eigene Regierung, ja gegen das eigene Vaterland in die Hand zu spielen, das geht denn doch über jedes erträgliche Maß politischer Takt- und Anstandsverletzung hinaus. Entweder liegt hier eine traffe Ignoranz in nächstliegenden Dingen vor; denn wer über Marinefragen in so aggressivem Tone schreibt, der hat die „verdammte Pflicht und Schuldigkeit“, sich des allgemein zugänglichen Materials vorher zu bemächtigen und seine Ergebnisse sich anzueignen. Oder der Verfasser hat den Stoff gefannt; dann ist er mit einer außerordentlichen Leichtfertigkeit, einem bedauerlichen Mangel an Verantwortlichkeitsgefühl vorgegangen.“

In Frankreich steht man wieder einmal im Zeichen eines großen Skandals, welcher durch die aufgedeckten Niesenunterzahlungen französischer Kirchengelder seitens des Liquidators der aufgehobenen Kirchengüter, Duez, dargestellt wird. Der deshalb verhaftete Duez hat nicht 5 Millionen Franken, wie es zuerst hieß, sondern sogar 10 Millionen Franken unterschlagen, wenigstens ist von der Senatskommission für die Untersuchung der Liquidation der Güter der aufgelösten Kongregationen festgestellt worden, daß die Passiven Duez 10 Millionen Franken betragen. Im französischen Ministerrat ist diese Skandalaffäre bereits zur Sprache gekommen. Es ist nicht unmöglich, daß sie noch unangenehme politische Folgen für Briand'sche Regierung nach sich zieht.

Wien, 10. März. Im Februar 1907 schrieb Bürgermeister Dr. Lueger ein politisches Testament. Er macht darin der christlich sozialen Partei zur Pflicht, niemals eine ausgesprochene agrarische Partei zu werden und niemals zu vergessen, daß sie ihre Größe und ihre Stärke in erster Linie der Bevölkerung Wiens zu verdanken habe. Er bringt den Wunsch zum Ausdruck, daß die Politik gegen die Ungarn, die von ihm eingeleitet sei, von der Partei beibehalten werden möge. Als seinen Nachfolger schlägt er den damaligen Magistratsdirektor, jetzigen Handelsminister Dr. Weiskirchner vor; dieser hat jedoch die Bürgermeisterkandidatur abgelehnt. Bürgermeister wird wahrscheinlich Dr. Gehmann. Ein Teil der Gemeinderäte Wiens macht Stimmung für den Bischofsmagister Bierhammer.

Der Bau der deutsch-südwestafrikanischen Nord-Süd Bahn Windhuk-Keetmanshoop hat nach einer telegraphischen Meldung des stellvertretenden Gouverneurs jenen von Keetmanshoop aus begonnen.

Aus dänischen Händen in deutschen Besitz übergegangen ist wiederum ein größerer Landbesitz im Kreise Hadersleben. Die Regierung kaufte für 193 000 Mk. von dem Hofbesitzer Alfred Andersen

dessen zur Gemeinde Hoirup gehörigen 132 Hektar großen Hof Sattrup, um ihn als Domäne anzulegen.

Am Mittwoch fand in Karlsruhe eine Versammlung der Vertreter der Brauereien und des Biergewerbes Mittelbadens statt, um über die durch die Steuerreform notwendig gewordene Bierpreiserhöhung Beschluß zu fassen. Nach lebhafter Debatte wurde schließlich beschlossen, den Bierpreis seitens der Brauereien um 2.50 Mk. zu erhöhen. Der Mindestauschank seitens der Wirte wurde auf 12 Pfg. für das 4 Zehntel-Glas Lagerbier und 14 Pfg. für das 4 Zehntel-Glas helles Exportbier festgesetzt. Im übrigen bleibt die nähere Regelung des Einzelverkaufs einer örtlichen Vereinbarung vorbehalten.

Düsseldorf, 11. März. Der Rheinische Provinziallandtag nahm in seiner heutigen Sitzung einen Beschluß an, in dem anerkannt wird, daß das geplante Wasserstraßengesetz geeignet sei, ein besonderes Talsperregesetz für die westlichen Provinzen zu ersetzen und weiter die Notwendigkeit betont wird, daß an den Erlaß eines solchen Talsperregesetzes gedacht werden müsse, wenn das Wasserstraßengesetz 1911 im Landtag nicht verabschiedet werden sollte.

Heidelberg, 10. März. Gestern früh goß das achthährige Töchterchen des Maurermeisters R. Wolf im Stadtteil Schlierbach Petroleum in das Feuer. Die Kanne explodierte und das brennende Petroleum schloß sofort die Kleider des Kindes in Brand, welches, da die Mutter gerade abwesend war, auf die Straße lief, woselbst die Flammen von einer im gleichen Hause wohnenden Frau nach mehreren vergeblichen Versuchen gelöscht wurden. Am ganzen Körper mit Brandwunden bedeckt, wurde das Kind in die Luisenheilanstalt verbracht, wo es vergangene Nacht seinen Verletzungen erlegen ist.

Württemberg.

Stuttgart, 11. März. Der König hat dem Professor v. Donndorf an der Akademie der bildenden Künste, der unlängst seinen 70. Geburtstag feiern konnte, seinem Ansuchen gemäß unter Belassung in dem Nebenamt als Vorstand der plastischen Sammlung, in den bleibenden Ruhestand versetzt und ihm aus diesem Anlaß das Kommandeurkreuz des Ordens der Württ. Krone verliehen.

Stuttgart, 10. März. Der Landtag soll bei seinem Wiederzusammentritt den Nachtragsetat zum Vollzug der Volksschulnovelle erledigen; geraume Zeit wird dann die Beratung der Bauordnung in Anspruch nehmen. Außerdem sind, laut Schw. Merkur, die Beamtengehehnovelle, die beiden Nachtragsetats für die Lehrerbildungsanstalten und den Bau einer zweiten Donaubrücke, sowie die Denkschrift über die Verlegung bzw. Aufhebung der Tierärztlichen Hochschule zu erledigen. Gesetzesentwürfe liegen vor für das Gerichtsvollzieherwesen, den Reservefonds der Staatsbahnen, die Abänderung der Feuerlöschordnung und für die Einwirkung von Armenunterstützungen auf öffentliche Rechte.

Die Einnahmen aus dem württemb. Post-, Telegraphen- und Fernsprechbetrieb im Monat Januar 1910 betragen im ganzen 1 778 988 Mk. 88 Pfg. (mehr 81 877 Mk. 84 Pfg.). Im ganzen vom 1. April 1909 beziehungsweise 1908 ab: 19 199 607 Mk. 34 Pfg. (also mehr 919 473 Mk. 65 Pfg.).

Stuttgart, 9. März. Am 5. März fand in den Räumen der Generaldirektion der Staatsbahnen eine Sitzung des Beirats der Verkehrsanstalten statt. Den Hauptgegenstand der Beratung bildete der Fahrplanentwurf, der aus Gründen der Geschäftsvereinfachung und Ersparnis in Uebereinstimmung mit den übrigen deutschen Verwaltungen zum erstenmal für ein ganzes Jahr (1. Mai 1910

schienere das
schwand.
ung. Eine
geschrieben:
se bei Neu-
tel verlagen,
er Mann",
e Koh an'n
r rinn. It
sagt, getan.
Kindes; der
Körperteil,
sucht nun
zu bringen.
rust seinem
„Ree.“
der Doktor-
Borten ab-
ung!“
Eine Frau,
dieser Tage
ne Brooks
nd also im
kann man
ge verschied.
auch,
hatte, keine
rief Mrs.
nm, bei der
keit. Raum
Kopf sinken
chied. Vier
Kinder, 40
kel. Ihr
Verstorbene
Regeln zu:
hzeiten am
auf; lebe
Dem „N.“
Unlängst
igen Witwe
nt ausgab.
Herz eines
alls bei der
einem neuen,
daß er in
M. liegen
nahm das
um 1/23 Uhr
gefeiert.
daß ihm das
glückliche
ganzen aus
auszuhelfen.
te Mann
nicht zurück-
dene Braut
dann auch
Kriegel sah.
us Frey bei
i. V. woh-
n und wird
n Behörden
Justav hört
vorliest, daß
Anzug sei.
am andern
Großvater
: Nein, er
en Tag
werden.
Wohnräume
in geheizten
angfrage für
schon den
uemste, spar-
auch der
weil sie uns
mit nötigem
führt. Der
ndelt in der
ung für das
ische Unter-
gefestigkeit,
verständlicher
n muß ober
teresse haben.



bis 30. April 1911) aufgestellt worden ist. Dabei wurde darauf hingewiesen, daß die für die Öffentlichkeit bestimmten Druckfaden (Ausgangsfahrplan, Taschenfahrplan und Kursbuch) nach wie vor zweimal jährlich zu den gewohnten Zeiten erscheinen sollen. Bei einmaliger Ausgabe im Jahre würden die Fahrpläne unübersichtlich werden. Zu dem Fahrplänenentwurf wurde von den Vertretern der Eisenbahnverwaltung bemerkt, daß man in erster Linie bestrebt gewesen sei, die Kurslage der seither gefahrenen Züge dem Verkehrsbedürfnis noch weiter möglichst anzupassen. Eine Vermehrung der Fahrten habe mit Rücksicht auf die Finanzlage nur in bescheidenem Umfange empfohlen werden können. Trotz dieser Zurückhaltung seien für alle Linien Verbesserungen zu erzielen gewesen. Der Beirat erkannte dies ausdrücklich und billigte den Entwurf. Dabei wurde der Wunsch vorgetragen, es möge auch künftig, wie dies bisher mit Erfolg geschehen, durch Fühlungnahme mit den Interessenten an Ort und Stelle die Verkehrsbedürfnisse der einzelnen Bezirke ermittelt werden. Die Berücksichtigung dieses Wunsches konnte zugesagt werden.

Stuttgart, 11. März. Der Londoner Korrespondent des „Neuen Tagbl.“ telegraphiert: Ein junger Deutscher, Hermann Hoppe, ist gestern im Bowstreet-Polizeigericht zur Auslieferung an die deutschen Behörden verurteilt worden. Er wird nach Stuttgart gebracht werden, wo Hoppe einem Patentanwalt, bei dem er in Stellung war, 40 000 Mk. unterschlagen hatte. Als Hoppe vor einigen Tagen in London verhaftet wurde, sagte er: „Ich habe meine Chefs lediglich beim Wort genommen. Vor drei Jahren las einer von ihnen in einer Zeitung, jemand hätte 40 000 Mk. gestohlen. Der Chef sagte mir, wenn ich das selbe fertig brächte, so könnte ich das Geld behalten.“

Leonberg, 10. März. Für das hier beim letzten Pferdemarkt stehen gebliebene Pferd wurden bei der öffentlichen Versteigerung 800 Mk. erlöst. Nach Verlauf eines Jahres wird, wenn sich der Besitzer des Pferdes nicht noch meldet, die Erlöse Summe dem Ochsenwirt Schmauder ausgefolgt werden.

Letzte Nachrichten u. Telegramme

Berlin, 11. März. Die Lebenserinnerungen des Prinzen Friedrich Karl werden mit Genehmigung des Kaisers bei der Deutschen Verlags-Anstalt in Stuttgart erscheinen.

Berlin, 11. März. Im preuß. Abgeordnetenhaus fand heute die zweite Lesung der Wahlrechtsvorlage statt. Ein Antrag Kronsohn (Fortschr. Volksp.) verlangt die Einführung des direkten, gleichen und geheimen Wahlrechts, ein Antrag Dobrecht (natl.) die Einführung der geheimen und direkten Wahl und Drittstellung in Gemeinden der Wahlbezirke. Die Konservativen wollen für Ortschaften bis zu 5000 Einwohnern die Terminwahlen wieder einführen und haben für die Priorisierung neue Grundsätze aufgestellt. Die Sozialdemokraten wollen das gleiche, geheime und direkte Wahlrecht für alle Personen über 20 Jahre ohne Unterschied des Geschlechts einführen. In namentlicher Abstimmung wird sodann der konservative Antrag, die Öffentlichkeit der Wahlen auch für die Wahlmänner einzuführen, mit 124 gegen 62 Stimmen abgelehnt. Der Abstimmung enthalten sich 89 Abgeordnete. Nach Schluß der Besprechung wird der erste Teil des Antrags Kronsohn auf Einführung der gleichen Wahl gegen die Stimmen der Freisinnigen und Sozialdemokraten abgelehnt. Die Abstimmung über den zweiten Teil auf Einführung der geheimen und direkten Wahl ist eine namentliche und ergibt Ablehnung mit 277 gegen 110 Stimmen. § 4 auf geheime Wahl der Wahlmänner wird hierauf gegen die Stimmen der Nationalliberalen, Freisinnigen und Sozialdemokraten angenommen. Der Antrag der Nationalliberalen ist damit erledigt. Hierauf wurde die Weiterberatung auf Samstag vorm. 11 Uhr verlag.

Frankfurt, 11. März. Die sozialdemokratische Partei beruft auf kommenden Sonntag 23 Protestversammlungen gegen die Wahlrechtsvorlage ein.

München, 11. März. Wie aus Pondsor gemeldet wird, wurde bis jetzt in der Kasse des Darlehenskassenvereins ein Fehlbetrag von 85 000 Mark entdeckt; wie hoch das Defizit im ganzen sein wird, läßt sich in diesem Augenblick noch nicht feststellen. In Pondsor ist die Stimmung

noch äußerst gedrückt; es ist, als ob eine große Katastrophe alles Leben gelähmt hätte. Die Stimmung gegen Pfarrer Münsterer ist unbeschreiblich erregt. Seine angebliche Zückerkrankheit soll sich als Schwindel herausgestellt haben. Die Flucht Münsterers war gut vorbereitet; angeblich soll er sich nach Griechenland begeben haben.

Briefkasten d. Red.

[W. St.] Ihr Bericht konnte seines ungewöhnl. großen Umfangs wegen unmöglich mehr Aufnahme im heutigen Blatt finden. Derselbe ist viel zu groß ausgefallen, so daß wir bei dem knappen Raum, der uns in unserem kleinen Blatt zur Verfügung steht, nicht dafür einsehen können, ob wir ihn auch nur in der nächsten oder übernächsten Ausgabe werden unterbringen können. Wir mühen Sie bitten, sich künftig kürzer zu fassen. „In der Kürze liegt die Würze.“ Im Uebrigen müssen wir Sie bitten, nicht an die Person des Redakteurs und Verlegers, sondern an die Redaktion zu adressieren.

Vorausichtige Witterung.

Der Hochdruck wird nach Rußland zurückgedrängt. Das Tief im Nordwesten aber hat sich gespalten. Der Hauptteil zieht gegen Lappland, der kleinere aber über Südrussland gegen Italien, wo er dem dortigen Hochdruck, der Hauptursache unserer Temperatur, ein Ende machen wird. Bei uns wird bewölkt, regnerisches Wetter die Herrschaft behalten und kühle Temperatur eintreten.

Reklameteil.



Salvator

-Stiefel, der beste eleganteste der Gegenwart.

Jedes Paar 10 50 12 50 15 50 M. M. M.

alle moderne Schwarz od. Chevreau-Formen farbig Boxcalf-Lackleder.

L. Loebenberg, Pforzheim, Spler's Schuhwaren Telefon 959.

Mit einer vierseitigen Beilage.

Amtliche Bekanntmachungen und Privat-Anzeigen.

Bekanntmachung.

Die Frühjahrskontrollversammlungen

im Jahre 1910 finden im Kontrollbezirk **Neuenbürg** wie folgt statt:

1. Kontrollplatz **Herrenalb** am 5. April, 1 Uhr nachmittags beim Rathaus für die Gemeinden: Bernbach, Dobel, Herrenalb, Loffenau, Neusatz, Rotensol.
2. Kontrollplatz **Schömburg** am 6. April, 10 Uhr vormittags beim Rathaus für die Gemeinden: Weinberg, Dieselsberg, Grumbach, Jgelsloch, Rapsenhardt, Salmbach, Unterlengenhardt.
3. Kontrollplatz **Schömburg** am 6. April, 2 Uhr nachmittags beim Rathaus für die Gemeinden: Langenbrand, Malfenbach, Oberlengenhardt, Schömburg, Schwarzenberg.
4. Kontrollplatz **Salmbach** am 7. April, 8¹/₂ Uhr vormittags vor der Schule für die Gemeinde: Calmbach.
5. Kontrollplatz **Wildbad** am 7. April, 2¹/₂ Uhr nachmittags in der Turnhalle für die Gemeinde: Wildbad.
6. Kontrollplatz **Neuenbürg** am 8. April, 9¹/₂ Uhr vormittags bei der Turnhalle für die Gemeinden: Conweiler, Dennach, Feldbrennach, Hosen, Waldbrennach.
7. Kontrollplatz **Neuenbürg** am 8. April, 3 Uhr nachmittags bei der Turnhalle für die Gemeinden: Arnbach, Gräfenhausen, Oberniebelsbach, Ottenhausen, Unterniebelsbach.
8. Kontrollplatz **Neuenbürg** am 9. April, 8¹/₂ Uhr vormittags bei der Turnhalle für die Gemeinden: Birkenfeld, Schwann.
9. Kontrollplatz **Neuenbürg** am 9. April, 2¹/₂ Uhr nachmittags bei der Turnhalle für die Gemeinden: Neuenbürg, Engelsbrand.

Die Mannschaften aus der Gemeinde **Engelklosterle** haben zur Kontrollversammlung in **Simmersfeld O/A. Ragold** am 6. April, 3 Uhr nachmittags im Rathhauseaal zu erscheinen.

- Zu den Kontrollversammlungen haben zu erscheinen:
1. Die Herren Offiziere, Sanitätsoffiziere und obere Militärbeamte der Reserve und Landwehr I. Aufgebots.
 2. Sämtliche Reservisten und Landwehrleute I. Aufgebots, sowie sämtliche Ersatz-Reservisten (einschl. der zeitig als feld- und garnisondienstunfähig und der zeitig oder dauernd als nur garnisondienstfähig bezeichneten Mannschaften).
 3. Die zur Verfügung der Truppenteile und der Ersatzbehörden entlassenen Mannschaften.

4. Diejenigen Mannschaften, welche als zeitig Halb- und Ganzinvaliden anerkannt sind.

Diejenigen Mannschaften der Jahresklasse 1898, welche in der Zeit vom 1. April bis 30. September ins stehende Heer eingetreten sind, werden im letzten Jahre ihrer Dienstpflicht in der Landwehr I. Aufgebots bei den Herbstkontrollversammlungen zur Landwehr II. Aufgebots überführt und sind von der Teilnahme an den Frühjahrskontrollversammlungen dieses Jahres entbunden.

Dieselben haben bei den Herbstkontrollversammlungen ds. Jz. zu erscheinen.

Militärpässe nebst den darin befindlichen Kriegsbeordnungen bezw. Patznotizen, sowie Führungszeugnisse sind mit zur Stelle zu bringen.

Stöße, Schirme, Zigarren zc. sind vor Beginn der Kontrollversammlungen abzulegen.

Orden und Ehrenzeichen sind anzulegen.

Unentschuldigtes Fehlen, sowie verspätetes Erscheinen werden mit Arrest bestraft.

Angus der Herren Offiziere, Sanitätsoffiziere und oberen Militärbeamten der Reserve und Landwehr: Ueberrod oder Waffnerod und Mäze.

Calw, den 9. März 1910.

Bezirkskommando.

Die Ortsbehörden werden beauftragt, Vorstehendes in den Gemeinden wiederholt auf ortsübliche Weise kostenfrei bekannt zu geben.

Neuenbürg, den 10. März 1910.

Rönlgl. Oberamt.
Pforzheim.

Grumbach.

Jagd-Verpachtung.

Am **Wittwoch** den 16. März 1910, nachmittags 2 Uhr

wird die hiesige **Gemeindejagd** auf dem Rathaus hier im öffentlichen Ausschreibungsamt auf 3 bezw. 6 Jahre wieder neu verpachtet. Die Pachtzeit beginnt am 1. April 1910.

Den 10. März 1910.

Schultheißenamt.
Kleile.

Auf 1. April ds. Jz. suchen wir ein tüchtiges, nicht zu junges

Dienstmädchen

für Zimmer- und Haushaltungsarbeiten bei guter Bezahlung. Schwester **Eugenie Wagner**, Neuenbürg.

Seibter

Schwartenjäger

zu baldigem Eintritt gesucht. **Eisenfurt-Sägewerk**.

Neuenbürg.

Einen kleineren Garten

an der Bahnhofstraße sucht zu verpachten **Ernst Scholl**.

Salmbach.

Ca. 50 Zentner gut eingebrachtes

Heu

ist billig zu verkaufen bei **Gottlob Pfrommer**.

Formulare

zu **Hundeannahme-Protokollen** etc.

sind vorrätig in der Buchdruckerei des **Engtälers**.

Öffentliche Aufforderung

zur Abgabe der Einkommensteuer-Erklärungen für das Steuerjahr 1910.

In Gemäßheit von Art. 44 des Gesetzes vom 8. August 1903, betreffend die Einkommensteuer (Reg.-Bl. S. 261) werden alle diejenigen Steuerpflichtigen (natürliche Personen, rechtsfähige Körperschaften und Anstalten des öffentlichen Rechts, rechtsfähige Stiftungen und Vereine, sowie die Personvereine von nicht geschlossener Mitgliederzahl), deren steuerbares Einkommen 2600 M. und darüber beträgt, und ferner ohne Rücksicht auf den Betrag ihres steuerbaren Einkommens die Aktiengesellschaften und Kommanditgesellschaften auf Aktien, die Berggewerkschaften, die Gesellschaften mit beschränkter Haftung, die rechtsfähigen Erwerbs- und Wirtschaftsgenossenschaften, sowie die rechtsfähigen Versicherungsgesellschaften und Versicherungsvereine auf Gegenseitigkeit und endlich alle Steuerpflichtigen mit einem steuerbaren Einkommen unter 2600 M., welche ein Formular zur Steuererklärung zugestellt erhalten, aufgefordert,

spätestens bis 8. April ds. Js.,

jedoch nicht vor dem 1. April, eine Steuererklärung abzugeben. Die Steuerpflichtigen, welche ein Formular zur Steuererklärung nicht zugestellt erhalten, können die kostenfreie Ausfüllung eines solchen bei dem Bezirkssteueramt oder bei der Gemeindebehörde für die Einkommensteuer verlangen.

Für steuerpflichtige Personen, welche unter elterlicher Gewalt oder unter Vormundschaft oder Pflegschaft stehen, sowie für die steuerpflichtigen juristischen Personen jeder Art und die steuerpflichtigen Personvereine von nicht geschlossener Mitgliederzahl sind die Steuererklärungen nach Art. 48 des Gesetzes von deren Vertretern abzugeben. Die Vertreter sind für die Richtigkeit ihrer Steuererklärungen und für die Entrichtung der Steuer verantwortlich. Personen, welche infolge von Abwesenheit oder Krankheit nicht imstande sind, die Steuererklärungen selbst abzugeben, können hierzu Bevollmächtigte bestellen. Die Bevollmächtigten haben sich den Steuerbehörden gegenüber durch eine in Urchrift oder beglaubigter Abschrift zu den Akten des Bezirkssteueramts zu gebende Vollmachtsurkunde auszuweisen. Die Abgabe der Steuererklärungen seitens eines von mehreren Vertretern befreit die übrigen Verpflichteten von ihrer Verbindlichkeit zur Abgabe der Steuererklärung.

Die Steuererklärung ist nach dem vorgeschriebenen Formular schriftlich oder zu Protokoll abzugeben. Zur schriftlichen Form ist erforderlich, daß die Erklärung von dem Aussteller eigenhändig durch Namensunterschrift unterzeichnet wird, und zwar von Bevollmächtigten mit einem ihr Vollmachtsverhältnis andeutenden Zusatz. Die Abgabe der Steuererklärung hat am Sitz eines Bezirkssteueramts bei diesem, im übrigen nach freier Wahl entweder bei der Gemeindebehörde für die Einkommensteuer oder bei dem Bezirkssteueramt zu erfolgen. Soweit hienach gestattet ist, die Steuererklärung bei der Gemeindebehörde für die Einkommensteuer abzugeben, hat die letztere eine verschlossene abgegebene schriftliche Steuererklärung unersöffnet dem Bezirkssteueramt vorzulegen, wenn sich der Name des Steuerpflichtigen auf der Außenseite des Umschlages angegeben findet, auch daselbst die Schrift ausdrücklich als Steuererklärung bezeichnet ist.

Die Aktiengesellschaften und Kommanditgesellschaften auf Aktien, die Berggewerkschaften, die Gesellschaften mit beschränkter Haftung, sowie die rechtsfähigen Erwerbs- und Wirtschaftsgenossenschaften haben mit den Steuererklärungen auch ihre Geschäftsberichte und Jahresabschlüsse, sowie die darauf bezüglichen Beschlüsse der Generalversammlungen vorzulegen.

Die rechtsfähigen Versicherungsgesellschaften und Versicherungsvereine auf Gegenseitigkeit sind verpflichtet, ihren Steuererklärungen eine nähere Berechnung ihres Einkommens nach Maßgabe des Art. 17 des Gesetzes unter Angabe der auf Grund dieses Artikels gemachten Abzüge beizufügen.

Der Steuerpflichtige, welcher nach erfolgter Zusendung eines Formulars zur Steuererklärung, ungeachtet nochmaliger Mahnung, eine Steuererklärung innerhalb der in der Mahnung festgesetzten weiteren Frist nicht abgibt, verliert nach Art. 49 des Gesetzes für das betreffende Steuerjahr das Recht der Beschwerde gegen die Entscheidung der Einschätzungskommission, sofern nicht Umstände nachgewiesen werden, welche die Verschuldung entschuldigen können.

Wegen Steuergeldverweigerung wird nach Art. 70 des Gesetzes mit der Geldstrafe des sieben- bis zehnfachen Betrags der gefährdeten Abgabe bestraft:

1. wer wesentlich in der Steuererklärung oder bei Verantwortung der im Einschätzungs- oder Beschwerdeverfahren von der zuständigen Behörde gestellten bestimmten Fragen
 - a) in betreff seines steuerbaren Einkommens oder in betreff des Einkommens der von ihm zu vertretenden Steuerpflichtigen unrichtige oder unvollständige tatsächliche Angaben macht, welche geeignet sind, zur Verkürzung der Steuer zu führen,
 - b) steuerbares, für die Bemessung des Steuerjahres in Betracht kommendes Einkommen, welches er nach

den Vorschriften des Einkommensteuergesetzes anzugeben verpflichtet ist, verschweigt;

2. wer zur Begründung eines Anspruchs auf Ermäßigung der festgestellten Einkommensteuer wesentlich unrichtige oder unvollständige tatsächliche Angaben macht und dadurch eine Herabsetzung der Steuer zu Unrecht erlangt.

Die Verfehlung wird jedoch straffrei gelassen, wenn von dem Steuerpflichtigen oder seinem verantwortlichen Vertreter oder Bevollmächtigten, bevor eine Anzeige der Verfehlung bei der Behörde gemacht wurde oder ein strafrechtliches Einschreiten erfolgte, die unrichtige oder unvollständige Angabe bei einer mit der Anwendung des Gesetzes befaßten Behörde berichtigt oder ergänzt oder das verschwiegene Einkommen angegeben und hiedurch die Nachforderung der sämtlichen nicht verjährten Steuerbeträge ermöglicht wird.

Sind für die Verfehlung mehrere Personen verantwortlich, so befreit eine Richtigstellung von Seiten einer dieser Personen die übrigen von ihrer Verantwortung. Ebenso ist im Falle einer entsprechenden Richtigstellung von Seiten des Steuerpflichtigen die dem Bevollmächtigten desselben zur Last fallende Verfehlung straffrei zu lassen.

Den Steuerpflichtigen wird — bei etwaigen Zweifeln hinsichtlich der von ihnen abzugebenden Steuererklärungen — empfohlen, sich an das unterzeichnete Bezirkssteueramt zu wenden, welches zu sachgemäßer Beratung und Belehrung der Steuerpflichtigen gerne bereit ist. Ein Auszug aus dem Einkommensteuergesetz und den hiezu ergangenen Ausführungsbestimmungen sowie eine Anleitung zur Berechnung des landwirtschaftlichen und des gewerblichen Einkommens werden den Steuerpflichtigen auf Verlangen von dem Bezirkssteueramt unentgeltlich abgegeben.

Neuenbürg, den 12. März 1910.

K. Kameralamt.
Burg.

Birkenfeld.

Langholz-Verkauf.

Aus den hiesigen Gemeindeforsten Abteilung 4 Stockbrunnen im Schönbügel, 20 nord. alt. Hau, 9 Backofenberg, 19 Tannenschlag, 14 Forchenschlag, 18 Heidenbuckel, 4 Steinhäusle, 1 Unteres Erlach, 8 Oberes Erlach kommen

am nächsten Mittwoch den 16. ds. Mts.,
von vormittags 9 Uhr an

auf dem Rathaus zum Verkauf:

- 400 Stämme forchendes Lang- und Sägholz I.—V. Kl. mit 480 Fm.,
- 426 Stämme tannenes Lang- und Sägholz I.—V. Kl. mit 378 Fm.,
- 71 Stämme tannenes und fichtenes Langholz VI. Kl. mit 11,81 Fm.,
- 72 Stämme lärchenes Langholz VI. Kl. mit 11,54 Fm., geeignet zu Gartenposten,
- 89 Stämme Wagner-Eichen IV.—VI. Kl. mit 23,76 Fm.,
- 65 Stück eichene Wagner-Stangen I. und II. Kl.

Auszüge können von Waldmeister Hölz bezogen werden.

Den 10. März 1910.

Schultheißenamt.
Holzschub.

Soffenau.

Holz-Verkauf.

Aus den hiesigen Gemeindeforsten kommen zum Verkauf:

- 619 tannene Stämme mit 6,24 Fm. I. Kl., 42,12 Fm. II. Kl., 98,41 Fm. III. Kl., 66,22 Fm. IV. Kl., 88,97 Fm. V. Kl., 78,62 Fm. VI. Kl., zus. 380,58 Fm.

Bedingungslos Angebote sind verschlossen, mit entsprechender Aufschrift versehen, in ganzen und Zehntelprozenten der Tagespreise ausgedrückt, bis spätestens

Freitag den 18. März ds. Js.,
vormittags 11¹/₂ Uhr

beim Schultheißenamt hier einzureichen. Die Eröffnung der Angebote, zu welcher die Bieter eingeladen werden, findet sofort zu der genannten Zeit statt. Ferner kommen

am gleichen Tag, vormittags 10¹/₂ Uhr

im mündlichen Aufsteig auf dem Rathaus zum Verkauf:

- 1 Buche mit 0,38 Fm. IV. Kl.,
- 6 Eichen mit 1,80 Fm. V. Kl. und 0,82 Fm. VI. Kl.,
- 145 St. Sägholz mit zus. 117,31 Fm.,
- 63 Baustrangen mit 3,04 Fm. V. Kl. und 9,95 Fm. VI. Kl.,
- 13 Gerüststrangen I. Kl., 4 II. Kl., 42 III. Kl. u. 58 IV. Kl.,
- 17 Hopfenstrangen III. Kl.,
- 5 Reisstrangen II. Kl., 10 IV. Kl.

Auszüge durch die Gemeindeforstverwaltung.

Gemeinderat.

Neuenbürg.

Ein fleißiges, tüchtiges

Mädchen

auf 1. April gesucht.

Frau Oberamtsbaumeister Dint.

Neuenbürg.

Einige

Gartenarbeiter

gesucht. Näheres ab Dienstag auf dem Grundstück des Hrn. C. W. Müller, Neuere Wildbaderstraße.

Fr. Hirsch, Gartenarchitekt, Wiesbaden.

Lehrling-Gesuch.

Ein geordneter Junge, welcher die Prof. u. Feinbäderei zu erlernen wünscht, kann eintreten bei

Wilh. Pfrommer, Bädern, Pforzheim, Rudolfstraße.

Neuenbürg.

Schönen

Frühsaathafer

und

Frühsaatgerste

empfehlen

Emil Haist,
Rehlhandlung.

Pfinzweiler.

Einen zweijährigen

Spiegelschrank und Nachttisch

in eichen, hat billig zu verkaufen

Karl Hennefarth, Schreiner.

Birkenfeld.

Einen neuen

Zweispänner- Dielenwagen

hat zu verkaufen

Wilh. Schöninger,
Wagnermeister.

Lehrlinge und

Lehrmädchen

werden zur gründlichen Ausbildung auf Ostern angenommen. Anfangslohn von M. 5.— bis M. 5.50.

Heintze & Burghard,
Ringfabrik.

Pforzheim, Durlacherstraße 78.

Nach

Amerika

VON

Antwerpen

mit 12 000—19 000 tons grossen Doppelschrauben-Dampfern der

Red Star Linie

Erstklassige Schiffe. — Mäßige Preise. — Vorzügliche Verpflegung. — Abfahrten wöchentlich Samstags nach New-York, 14täg. Donnerstags nach Boston.

Auskunft beim Agenten:
Carl Pfister, Kaufmann
in Neuenbürg.

Neuenbürg.
Gewerbliche Fortbildungsschule.
 Die heutige Prüfung der Gewerbelehrlinge in
 Schulfächern findet am
Dienstag den 22. März
 statt.
 Anmeldungen sind bis **16. März** bei dem Schulvorstand
 Hrn. Oberreallehrer Volz zu machen.
 Den 11. März 1910. **Stadtschultheißenamt.**
 Stirn.

Ottenhausen.
Holz-Verkauf.
 Aus den hiesigen Gemeindeforsten kommen von
 mehreren Abteilungen
am Donnerstag, 17. März ds. J., vormittags 9 Uhr
 an Ort und Stelle zum Verkauf:
 485 St. forstliches Langholz II.—VI. Kl. mit 279,35 Fm.,
 35 " " Klotzholz und Abschnitte I.—III. Kl.
 mit 24,18 Fm.,
 11 " Buchen III. und IV. Kl. mit 7,51 Fm.,
 199 " Eichen III.—VI. Kl. mit 85,48 Fm.,
 4 " Birken V. und VI. Kl. mit 0,92 Fm.,
 wozu Liebhaber eingeladen werden.
 Anszüge fertigt gegen vorherige Bestellung Waldmeister
 Bährer.
 Die Zusammenkunft findet **vormittags 8 Uhr** beim
 hiesigen Rathaus statt.
 Mit dem Verkauf wird in Abteilung Klingforstchen begonnen.
 Den 10. März 1910. **Gemeinderat.**

Schwann.
Langholz- und Stangen-Verkauf.
 Aus dem hiesigen Gemeindeforst kommen
am Freitag den 18. März 1910, vormittags 9 Uhr
 im hiesigen Rathaus zum Verkauf:
 545 St. forstliches und tannenes Langholz III.—VI. Kl.,
 216 Bau-, 140 Hag-, 381 Hopfen-, 155 Reisstangen,
 675 Reb- und 370 Bohnenstangen.

Fahrradhandlung Rudolf Laupp,
 Feldrennach
 empfiehlt sein Lager in
erstklassigen Fahrrädern
 :: sowie Ersatzteilen ::
 zu direkten Fabrikpreisen.

Touristen-Räder, sowie Halbbrenner von
 90 Mk. an, **Rennumaschinen von 130 Mk. an.**
 Meine Räder sind hervorragend in Arbeit, Bauart und
 Material und eignen sich als beste Gebirgsräder.
 Man verlange meinen Spezial-Katalog.

Bad Liebenzell.
Ich bin unter Nr. 31
 an das **Telephonnetz** angeschlossen.
Otto Braun, Architekt.

Calw.
Habe Montag und Dienstag
 im **Gasthaus z. Röhle** einen Transport ausnahmsweise
schöne starke
Läufer Schweine
 zu den billigsten Preisen zu verkaufen. Kaufs Liebhaber
 sind eingeladen.
Fritz Wörn, Schweinehandlung,
 Herrenberg. — Telephon 52.

Vereinsbank Wildbad
 (eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Haftpflicht.)
Die jährl. General-Versammlung

findet
am Sonntag den 13. März 1910, nachmittags 2 Uhr
 im **„Hotel Post“** mit folgender Tages-Ordnung statt:
 1) Rechenschaftsbericht pro 1909.
 2) Genehmigung der Bilanz pro 31. Dezember 1909 und Erteilung der Entlastung an
 den Vorstand und Aufsichtsrat.
 3) Feststellung der Dividende pro 1909.
 4) Statutenmäßige Neuwahl in den Aufsichtsrat.
 5) Bekanntgabe des Berichts über die im November v. J. stattgehabte Revision unserer Bank.
 6) Neuzeitsetzung des Höchstbetrags, welchen sämtliche, die Genossenschaft belastende Depositen,
 Sparkastengelder und Conto-Corrent-Guthaben der Mitglieder zusammen nicht über-
 steigen dürfen.
 Zu dieser Generalversammlung laden wir unsere Mitglieder mit dem Anfügen ein, daß
 die Bilanz und Gewinnberechnung vom Samstag den 5. März bis Sonntag den
 13. März ds. J. zur Einsichtnahme in unserem Geschäftslokale aufgelegt sind und ein Abdruck
 derselben den Mitgliedern in der Generalversammlung eingehändigt werden wird.
 Wildbad, den 2. März 1910.

Der Vorstand:
 Fr. Treiber. C. Bährer. W. Ulmer.

Gust. Knödler
 Neuenbürg
 empfiehlt sein reichhaltiges Lager in
Schuhwaren aller Art
 in nur prima Qualitäten, für Damen, Herren u. Kinder.
 Spezialität: **Goodyear Welt-Stiefel**
 in Ghevreaux, Boxcalf und Kalbleder.
 Feinste Rahmenarbeit! Elegantes Tragen!
Konfirmanden- **Kinderstiefel**
Stiefel u. **Stiefel,**
 in großer **Hausstiefel**
 Auswahl! zc. zc.
 Reelle **Billige**
 Bedienung! **Preise!**
 Reparaturen prompt & billig

Neuenbürg.
Eine feidl. Wohnung
 mit 6 Zimmern hat auf 1. Juli,
 event. früher, zu vermieten
Franz Andras jr.

Kaufm.-Lehrling
 zur gründlichen Ausbildung von
 Bijouteriefabrik gesucht.
 Offerte unter C. A. an die
 Exped. des „Euzäters“ erbeten.

Leinfuchemehl
 bestes Kraftfutter für Milch-
 und Jungvieh
 pro 50 Kilo à M. 9.—, ver-
 sendet unter Nachnahme
J. W. Körner,
 Gfingen a/N.

Pforzheim.
Ein Blechenerlehrling
 wird unter günstigen Beding-
 ungen bei gründlicher Ausbildung
 angenommen bei
Wilh. Nieder, Flaschnermstr.,
 Syringenstr. 14.

Aufsichts-
Postkarten
 in schöner Auswahl empfiehlt
C. Meeh.

Gottesdienste
 in Neuenbürg
 am Sonntag Judika, den 13. März,
 Predigt 10 Uhr (Leidensgeschichte;
 Lieb Nr. 129):
 Dekan Uhl.
 — Kollekte für den Kirchbau in
 Conweiler.
 Christenlehre nachmittags 1 1/2 Uhr
 für die Söhne:
 Stadtvikar Stähler.
 Mittwoch, den 16. März, abends
 7 1/2 Uhr Bibelstunde.
 Freitag, den 18. März, vormittags
 10 Uhr Vorbereitungspredigt und
 Beichte für die Abendmahlsgäste
 des Palmsonntags.

Neuenbürg.
Auf bevorstehende Ostern und Konfirmation
 empfehle ich mein reichhaltiges Lager in
Gold- u. Silberwaren
 bei äußerst billigen Preisen und halte mich bestens empfohlen.
Emil Schäfer, Kaufmann
 (Felsenkeller).

Achtung! Radfahrer! Achtung!
 Durch günstige Einkäufe verkaufe sämtliche Zubehör-
 teile, so lange Vorrat, zu billigen Preisen:
 Hochgebogene Lenkstangen 2.30, kompl. Hebel-
 bremsen 1.20 Mk., Mäntel 2.— Mk., Schläuche 1.80,
 Gebirgsmäntel von 5 Mk. an, 30 gebr. Fahrräder,
 fast neu hergerichtet, mit Freilauf von 30.— Mk. an. Empfehle
 auch meine neuen Modelle: **Germania, Hercules- und**
Expreß-Fahrräder. Reparaturen jeden Fabrikats werden
 gut und billig ausgeführt.
Fr. Hartmann, westl. R.-F.-Str. 50.
 Kein Baden, daher billige Preise.

Visitenkarten liefert rasch und billigt
C. Meeh.